

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

Pulsnik.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Musikritisches Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis  
Vierteljährlich 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Inserate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einspaltige Cor-  
puszeile (ober deren Raum)  
10 Pennige.

Geschäftsstellen:  
Buchdruckerei von A. Rabst,  
Königsbrück, E. S. Krausche,  
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-  
röhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Haasen-  
stein & Vogler, Invalidenbank,  
Rudolph Woffe und G. L.  
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze  
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 74.

16. September 1899.

## Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bädermeisters **Oscar May Delling** in Pulsnik wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 8. Juni 1899 angeordnete Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Pulsnik, den 12. September 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber.

Aktuar Hofmann.

In Lichtenberg Cat.-Nr. 136 ist die **Maul- und Klauenjuche** ausgebrochen.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 11. September 1899.  
von Erdmannsdorff.

Der Communicationsweg von Mittelbach nach Pulsnik wird bis auf Weiteres **gesperrt** und der Verkehr über Lichtenberg gewiesen.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 12. September 1899.  
von Erdmannsdorff.

## Bekanntmachung, Wegeverbot betreffend.

Nachdem zu bemerken gewesen, daß die auf Röhrsdorfer Staatsforstrevier befindlichen nicht öffentlichen Wege fortgesetzt von Unbefugten benutzt werden, wird hiermit Folgendes bekannt gegeben:

Auf dem Staatsforstrevier Röhrsdorf haben öffentlichen Charakter nur der Flügel IV, der Flügel VI, der Flügel VII, der Großröhrsdorfer-Kleinröhrsdorfer Communicationsweg (Hahnweg) und die Radeberg-Großröhrsdorfer Straße. Alle übrigen, vorstehend nicht genannten Wege sind **Privatwege** und dürfen ausschließlich nur zur Abbringung von Forstprodukten aus dem Staatsforstreviere benutzt werden. Jedes anderweite Fahren, sowie das Reiten auf denselben wird hiermit **verboten** und in Zukunft mit **Geldstrafe** bis zu **dreißig Mark** für jeden Einzelfall geahndet werden.

Kleinröhrsdorf, am 12. September 1899.

Der Gutsvorsteher für das Staatsforstrevier Röhrsdorf.  
Oberförster Mueller.

## Der Dreyfushandel und die Pariser Weltausstellung.

Ein würdeloses Schauspiel sondergleichen entrollt sich in der Presse — nicht bloß in der deutschen — vor unsern Augen: Mit Hintansetzung jeglicher Vorsicht, mit Preisgabe der elementarsten Klugheit wird der Versuch unternommen, eine Hez gegen die Weltausstellung zu insceniren, die zum Beginn des neuen Jahrhunderts die civilisirten Nationen zu einem Friedensfeste, zu einem Triumph der Cultur und der Arbeit in der französischen Hauptstadt vereinigen soll. Dreyfus, so rufen die unklugen Agitatoren, ist verurtheilt, die Gerechtigkeit ist geschändet, die Humanität ermordet — also auf zum Sturm! gegen das Herz Frankreichs, nieder mit Paris, boycottirt die Ausstellung! Und im Namen der geschändeten Gerechtigkeit und ermordeten Humanität sollen Tausende von Existenzen zerstört, Millionen Hoffnungen enttäuscht, große Opfer umsonst verschleudert werden.

Man wird es lebhaft beklagen, wenn der französische Kapitän das Opfer Verkettungen und unmoralischer Zustände geworden ist, die zu ändern außerhalb seines Machtbereiches lag. Wir neigen zu der Anschauung, daß der Urtheilspruch von Rennes ein Product der Verlegenheit ist, das weniger die Schuld des Kapitän beweist, als vielmehr das Bestreben, die unglückliche Affäre zum Stillstande zu bringen. Dafür spricht auch der Umstand, daß das Kriegsgericht sich einstimmig für die Erlassung der Degradation einsetzte und zahlreiche Stimmen laut werden, die von der bevorstehenden völligen Begnadigung Dreyfus' überzeugt sind. Man setze nun den gegentheiligen Fall: Wäre Dreyfus freigesprochen worden, so hätte unweigerlich als nächste Folge das hochnothpeinliche Verfahren gegen jene Generale und Minister eröffnet werden müssen, die mit in die Affäre verwickelt sind und theils aus Naivität, theils aus irreführender Ueberzeugung, von falschen Documenten getäuscht, sich zu ungesetzlichen Maßnahmen und irrigen Aussagen verleiteten ließen. Die Anklage gegen die Generale erheben hieß aber die Armee in ihren Grundfesten erschüttern, das Land in unabsehbare Verwirrung stürzen. Wer kann es da den Offizieren, die in Rennes zu Gerichte saßen, verargen, wenn ihr soldatisches Empfinden, ihre anerzogene Disciplin, ihr militärisches und vaterländisches Bewußtsein sich aufs Aeuzerste dagegen sträubte, diese letzte Konsequenz zu ziehen und die eigenen Vorgesetzten, zu denen sie bisher als die Muster soldatischer Pflichterfüllung emporgeblüht, sozusagen ans Messer zu liefern und Frankreich der Revolution preiszugeben? Zwischen zwei großen Uebeln, zwischen Scylla und Charybdis schwankend, haben die Richter sich für das nach ihrer Ansicht kleinere Uebel entschieden, und es heißt neue Scheiter in den Brand werfen, wenn man dem furcht-

baren Zwange der Verhältnisse nicht Rechnung trägt, unter dem das Renner Kriegsgericht zweifellos gelitten hat, sondern Jeter und Nordio schreit, weil die Gerechtigkeit angeblich erstickt ward. Die römische Geschichte der Vorzeit kennt einen Curtius, der in den Abgrund sprang, um mit dem Opfer seines Lebens das Unheil vom Staate abzuwenden. Ist in gewissem Sinne nicht auch der Kapitän Dreyfus ein solcher Curtius?

Ganz entschieden aber ist wohl abzurathen von einer Agitation, die bar jeder Vernunft und Logik eine politische, und wenn man will menschliche Frage mit einer rein geschäftlichen Sache, wie die Weltausstellung, mit einer Angelegenheit des Handels und der Industrie verquiden will. Was soll denn damit erreicht werden? Wird der Kapitän vielleicht ungeschuldiger, wird er in seiner Glorie erhöht, wenn ein paar Firmen mehr oder weniger in der Ausstellung vertreten sind? Man täusche sich doch ja nicht über die Volksstimmung und über die Wirkung, wenn es in der That gelingen sollte, die Ausstellung empfindlich zu schädigen: Man wird es in der großen Masse des französischen Volkes nicht verstehen und nicht begreifen, daß es sich um eine Vergeltung für die gekränkte Gerechtigkeit handelt, sondern tausendstimmig wird man Dreyfus verwünschen, der so viel politisches und wirtschaftliches Unheil heraufbeschworen. Die Frage, ob schuldig oder nicht, wird dann völlig verwischt, die bloße Existenz dieses Mannes ist dann im Bewußtsein der Masse, die sich mit psychologischen Lüstereien nicht abgiebt, schon Schuld genug.

Das Alles scheint so klar und selbstverständlich für Jeden, der die Psychologie der Massen versteht, daß der Menschheit ganzer Jammer den erfaßt, der gewisse deutsche Zeitungen zur Hand nimmt. Geschickt gruppirt, wird da in ganzen Spalten von der Entrüstung erzählt, die allenthalben herrscht, und von den zahlreichen Entschließungen, die Ausstellung nicht zu besuchen. Blickt man näher hin, so sind es zwei, drei unbekannte Firmen, „zahlreiche Menschen“, „mehrere Zeitungen“, welche die Ausstellung boycottiren wollen. Der eigentliche Zweck wird ja nicht erreicht werden — und es ist gut so, denn die Folgen würden die berufsmäßigen Hezer, die in ihrem Ungehum in die heillosen Abgründe sich verrennen, am eigenen Leibe am schmerzlichsten zu fühlen bekommen.

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

— Die Gerichtsferien, welche bekanntlich am 15. Juli begonnen haben, erreichten am 15. September ihr Ende, worauf dann hinsichtlich der Erledigung der gerichtlichen Angelegenheiten wieder der regelmäßige Geschäftsgang eintritt.

— Anlässlich des bevorstehenden Vierteljahrwechsels

wird darauf aufmerksam gemacht, daß am 1. Oktober, welcher diesmal auf einen Sonntag fällt nicht umgezogen wird. Der erste Umzugstag fällt auf Montag den 2. Oktober. Diese Anordnung muß beachtet werden, damit das Umziehen nicht gehindert wird. Die Dienstboten wechseln am 2. Oktober mittags ihre Stellen.

— Obgleich die Obsternte in unserer Oberlausitz in diesem Jahre als eine sehr geringe bezeichnet werden muß, werden doch von allen Seiten die umfassendsten Vorbereitungen für die im Oktober dieses Jahres in Dresden stattfindenden Jubiläumsausstellung des Landesobstbauvereins für das Königreich Sachsen mit der gleichzeitig eine allgemeine deutsche Ausstellung verbunden, getroffen. Es gilt nicht nur an dem Ehrentage dem 25 jährigen Bestehen des Landes-Obstbauvereins zu zeigen, was in den letzten Jahrzehnten geschaffen worden ist, und mit den Erbblenden in Konkurrenz zu treten, sondern auch mit den übrigen deutschen Ländern und besonders den gut organisirten preussischen Landwirtschaftlichen Verbänden zu wetteifern. Daß es aber nicht nur gilt, Ehre einzuharfen, sondern im deutschen Obsthandel eine feste Position zu erringen, beweist schon das Programm der Ausstellung. Die großen deutschen Obstausstellungen, welche im letzten Jahrzehnt in Breslau, Hamburg und Cassel stattfanden, haben uns ja gezeigt, wie eine solche Ausstellung imstande ist, das Augenmerk des Großhändlers sowohl wie des Privatconsumenten auf eine bestimmte Gegend zu lenken, ihren ganzen Obsthandel zu beleben und in sichere Bahnen zu führen, da heißt es nicht mehr große Sortimente mit seltenen Früchten auszustellen, sondern gut tragbare und marktsfähiger Sorten in kleinen, aber zweckmäßig ausgewählten Sortimente vorzuführen. Für unsere Oberlausitz ist dieses Jahr besonders schlecht, nicht nur, daß manche Sorten ganz fehlen, sind auch die vorhandenen meist schlecht ausgebildet. Nur daß in den meisten Gegenden Deutschlands die Verhältnisse ähnlich liegen, kann uns beruhigen. Um so mehr ist es aber Pflicht aller Obstbauinteressenten, ihr Möglichstes zu thun, um die Vertretung der Ober-Lausitz doch eine möglichst vollkommene werden zu lassen. Der landwirtschaftliche Kreisverein hat die Bezirksobstbauvereine und die Landwirtschaftlichen Vereine vereinigt, um eine gemeinsame und möglichst vollkommene Sammelausstellung zusammen zu bringen. Schon jetzt weisen wir für etwaige Besucher, im Ausstellungspalaste in Dresden darauf hin, daß das Oberlausitzer Obst in einem besonderen Saale rechts vom Hauptsaale aufgestellt werden wird. Den Veranstaltern der Oberlausitzer Sammlung aber wünschen wir, daß sie im Lande recht viel Unterstützung finden möchten, damit die viele Arbeit auch ihren Lohn findet, und unsere Oberlausitz auch bei dieser Gelegenheit würdig vertreten sei.



— Es herbstet allorten! Dahin sind die Tage der Rosen! Vorbei ist Sommergluth und Vogelklang. Die Scheunen sind gefüllt mit den Erzeugnissen des Sommers. Geerntet sind die Saaten, nicht mehr beugen sich im säuselnden Sommerwinde die vollen Aehren, über Stuppeln jagt der ungehobene Sturmgott dahin. Verklungen ist in Feld und Wald das Gezwitzchen und Gesumme, zirp—zirp vernimmt das Ohr nicht mehr. Verlassen haben uns unsere Sommergäste, die Singvögel. Die Ameisen arbeiten schon fleißig und tragen emsig, wie viele andere Thiere, Wintervorräthe in ihre Erdpaläste. Hier und dort flattert noch ein Schmetterling empor, bald aber streift ihn der rauhe Wind und ermattet fällt er zu Boden. Nicht mehr fliegt die Biene von Blume zu Blume, um den süßen Saft einzusaugen, denn dahin ist Rosenduft und Blumenpracht. Verblüht sind am Rande der Bäche und Teiche die farbigen Blüthen. Immer öder wird es in der Natur. Noch blüht vielleicht im Verborgenen ein Blümchen, doch auch dieses wird der rauhe Herbstwind knicken. Das prächtige Laub der Bäume verwelkt, eine Beute des Windes, der nicht ruht, bis lahl die Bäume ihre Aeste zum Himmel ausstrecken. Einem Stöhnen und Wehzen gleicht es, wenn der Nord über die Gipfel der Bäume dahinfegt und die Aeste entlaubt. — Aber wenn der Himmel blau, die Luft klar ist, wenn die liebe Sonne ihr volles Antlitz lächelnd uns zuwendet, wenn in warmen Lüften der „alte Weiber Sommer“ schon umherfliegt, dann lockt es noch Alt und Jung, den Gesunden und auch besonders den Kranken, hinaus in Gottes freie Natur, um sich noch einmal an ihr zu erfreuen, denn — wer weiß? — ob nicht der strenge Winter ihn hinwegrafft und im kommenden holden Lenze beim Erwachen der Frühlingssonne schon Blumen, von lieber Hand gepflanzt, aus seinem Grabhügel emporsprießen.

— Vom 15. Oktober bis 15. November 1899 findet in Nürnberg eine Internat. Postkarten-Ausstellung verbunden mit Bräuterei statt. Einen internationalen Wettbewerb aller Sportgenossen wird diese Ausstellung, die hauptsächlich die Interessen der Sammlerwelt vertreten soll, bilden, und werden dazu alle Sammler von Ansichtskarten, sowohl Mitglieder als Nichtmitglieder des Weltverbandes zur Beschickung der Ausstellung eingeladen. Den Verlegern von Ansichtskarten, Kunstankarten u. dgl. wird ebenfalls ein größerer Theil zur Verfügung gestellt werden. Programme sind vom Weltverband „Kosmopolit“ direct, sowie vom Zweigverein „Nadeberger Ansichtskarten-Tausch-Verein, Nadeberg i. Sa.“ zu erhalten.

**Kamen z.** Der Direktor der Freiburger Schrotfabrik, Herr Anton Schubert, begleitet seit 25 Jahren das dasige 1. Jäger-Bataillon Nr. 12 unausgesetzt in die Manöver und wird auch auf höheren Befehl stets mit verquartiert. Aus diesem Anlaß bereitete beim Bivak auf dem Grundstück des Herrn Strauchbauer Kobel bei Rebsbüchel am 5. September die Mannschaft dem Jubilar eine humoristische Ovation, sodann wurde derselbe vom Offizierskorps zum „Ehren-Oberjäger“ feierlich ernannt und weiter widmete ihm das Oberjäger-Corps unter angemessener Feierlichkeit eine schöne Königsbüste mit durch Herrn Ubrmacher Reizmann jun. ausgeführter Widmung. Der hocherfreute Manöver-Jubilar veranfaltete zum Zeichen seiner Dankbarkeit am Sonnabend Abend in der Restauration des Herrn Ernst Schneider, Oststraße hier, seinen Kameraden einen Kommerz welcher allen Theilnehmern freudenvolle Stunden bot.

**Kamen z.** 14. September. Die diesjährigen Divisionsmanöver des XII. Armeecorps sind auf Befehl Sr. Majestät des Königs gestern abgesetzt worden. Infolgedessen unterblieb auch heute das angekündigte Erscheinen Sr. Majestät des Königs, sowie Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg im nahegelegenen Manövergelände der 3. Division Nummer 32. Mit Ausnahme unserer ständigen Garnison verließen daher heute Morgen die in unserer Stadt verquartierten Truppen sämmtlich dieselbe; die Fußtruppen begaben sich nach Baunzen, von wo mittels Eisenbahn die Rückbeförderung in ihre Garnisonen erfolgt, während Kavallerie und Artillerie sich auf dem Landwege dahin begaben. Die Manöver der sächsischen Truppen haben somit in Folge des anhaltenden Regens der letzten Tage, der die Straßen und Wege fast unpassierbar machte, ein Vorwärtkommen auf Wiesen und Feldern aber fast ganz unmöglich erscheinen ließ, zum Theil wenigstens ein vorzeitiges Ende gefunden.

**Arnsdorf.** Der bienenwirthschaftliche Bezirksverband für die westliche Lausitz wird am 17. September Nachmittags 1/2 Uhr hier im Waltherschen Gasthofs seine diesjährige Wanderversammlung abhalten, bei der auch Gäste willkommen sind. Der Ehrenvorsitzende und wendische Volkschriftsteller Herr Lehrer em. Wutschint aus Thumitz-Demitz hält bei dieser Gelegenheit einen Vortrag über das Thema: „Unter welchen Bedingungen honigen die Pflanzen?“ Gerade dieser Vortrag wird dem Jnter. Anschluß über die in diesem Jahre 1899 gemachten Erfahrungen geben; denn bekanntlich honigten in dem nun bald vergangenen Sommer die Pflanzen nur wenig, viele fast gar nicht. Außerdem wird Bericht erstattet werden über den gegenwärtigen Stand der f. B. vom Bienenzüchtervereine Arnsdorf und Umgegend angeregten bienenwirthschaftlichen Haftpflichtversicherung und dürfte dies für jeden Bienenzüchter interessant sein, da diese Sache für den bienenwirthschaftlichen Betrieb von größter Wichtigkeit ist.

— Infolge der seit einigen Wochen unter den Schulkindern in Seifersdorf bei Nadeberg herrschenden Diphtherie-Epidemie, die in den letzten Tagen auch im Schulhause auftrat, wurde die Schule durch den königlichen Bezirksarzt in Dresden vom 11. September an geschlossen.

— Am Donnerstag Vormittag widmete Ihre Majestät die Königin der von Sorbitz nach Eisenberg-Moritzburg verlegten Rettungsanstalt eine eingehende Besichtigung.

— Von einem herben Unglücksfall wurde am Mittwoch die Familie des Hausbesizers und Tagearbeiters Lütke in Nieder-Kennersdorf bei Herrnhut betroffen. An einer gefährlichen Stelle oberhalb der Kirche, wo das Bahngleis der Sekundärbahnlinie Herrnhut—Bernstadt den Dorfweg überschneidet, wurde das dreijährige Söhnchen

Blicks von einer mit Bahnarbeitern besetzten Bauowry derart überfahren, das dem bebauerntwerten Kinde beide Beine oberhalb der Knie zermalmt wurden.

**Loßsch.** Seit Wochen befinden sich die Bewohner unseres Ortes in größter Aufregung, weil allnächtlich in einer oder mehreren Willen freche Einbruchsdiebstähle verübt werden. In dem Prieznitzgrund sollen zwar zwei Strohlöcher verhaftet worden sein, allein es scheint eine ganze Bande zu sein, welche die Gegend unsicher macht.

**Großenhain, 12. September.** Die Maul- und Klauenseuche, die vom Landwirth, so gefährdete Krankheit seines Viehes, scheint anstatt zurückzugehen, immer weiter an Ausdehnung zuzunehmen. Innerhalb der letzten vier Wochen mußte über elf Ortschaften der hiesigen Gegend die Drucksperre verhängt werden. Die hiesigen Schweinmärkte bleiben verboten, ebenso müssen die Viehmärkte ausfallen.

**Riesja.** Nicht selten beklagen sich die Herren Vereinsvorsteher über recht mangelhaften Besuch der Vereinsversammlungen. Ein neues Mittel, dem Uebel zu begegnen, wandte dieser Tage der Vorstand eines hiesigen Vereins an: er ließ die Mitglieder per Omnibus zusammenholen und nach dem Vereinslocal fahren. Das Mittel erwies sich als probat, die betr. Sitzung war außerordentlich zahlreich besucht.

— Der 71 Jahre alte Spartassencassirer Döhlisch in Lommasch ist am Donnerstag wegen der in der Spartasse begangenen, ihm zur Last fallenden Unterschlagungen verhaftet worden. Auch ist das Concursverfahren über sein Vermögen verhängt worden. Bisheriger schätzungsweise Feststellung zu Folge sollen sich die begangenen Unterschlagungen auf ca. 10,000 Mark belaufen.

**Lommasch, 13. September.** Von einem recht spärlichen Rekrut bei einer kürzlich in der Nähe abgehaltenen Hühnerjagd weiß der hiesige Anzeiger zu berichten. Er schreibt: Drei Jäger gingen jetzt auf die Jagd, um auf dem gegen 1200 Acker großen Mettelwitzer Jagdrevier auf Rebhühner zu jagen. Was brachten sie heim? Eine Jagdbeute von insgesammt 3 Stück Rebhühnern. Sonst erjag das Revier oft eine Jagdbeute von ca. 90 Stück.

— Am Sonntag ist in Gränitz die neunjährige Frida Alma Raden, welche am 4. August von einem tollwutkranken Hunde in die Wange gebissen worden war, ihren Leiden erlegen.

**Delsnitz.** Vergangenen Donnerstag Abend hat ein roher Mensch beim Gasthofsbesitzer Kling in Neuwiese das einem Pferde eingestreute Stroh angezündet, so daß das Thier mehrfache Verletzungen erlitt. Leider ist der Thäter entkommen.

— Einen guten Fund machte am Montag der fünfzehnjährige Sohn eines in Alchemnitz wohnhaften Gutspächters. Von dessen Wiesengrundstück wurde von dem daselbst vorüberfließenden Chemnitzfluß, welcher durch die in den letzten Tagen stattgehabten Regengüsse stark angeschwollen ist, ein Stück Land mit fortgerissen. Auf dem freigelegten Plage fand nun der obengenannte junge Mann 41 Thaler mit den Jahreszahlen 1840 und 1841, sowie zwei silberne 3 1/2-Guldenstücke aus denselben Jahren.

**Roswein, 14. September.** In Ghoren bei Starbisch sollte ein verdächtiger Kettenhund erschossen werden; doch bevor dies gelang, biß dieser noch zwei andere Hundehunde und den 5 jährigen Knaben Kramer in ein Bein. Das erlegte Thier wurde von einem Thierarzt geöffnet, welcher die Tollwuth feststellte. Der Kleine wurde in die Heilanstalt für Tollwuthfranke nach Berlin gebracht.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Die Kaisermanöver in Süddeutschland sind unter dem Einflusse der obwaltenden ungünstigen Witterung bereits am Mittwoch zum Abschluß gelangt, also einen Tag eher, als dies in den ursprünglichen Dispositionen der obersten Manöverleitung gelegen hatte; in Folge des schlechten Wetters mußte auch schon das Manöver vom Montag ausfallen. In dem am Dienstag stattgefundenen Manöver führte der Kaiser persönlich den Oberbefehl über die an der Glems zusammengezogene „Partei blau“, mit welcher der erlauchte Oberbefehlshaber gegen die feindliche „Partei roth“ vorging. Deren Stellung wurde zunächst durch heftiges Artilleriefeuer erschüttert, worauf ein allgemeiner heftiger Angriff der „Partei blau“ nachfolgte, welcher den Rückzug der Gegenpartei zur Folge hatte. Nach den Dispositionen für das Schlußmanöver vom Mittwoch wollte der Kaiser am genannten Tage ein aus den Cavalleriedivisionen A und B gebildetes Cavalleriecorps commandiren, der König von Württemberg sollte das Obercommando über eine aus dem 13., 14. und 15. Armeecorps zusammengesetzte Armeetheilung führen und der General v. Blesse sollte den Befehl über ein neugebildetes 20. Armeecorps mit einer Cavalleriedivision übernehmen.

— Private Meldungen aus Darmstadt hatten zu berichten gemüßt, daß der Kaiser von Rußland nach Erlebung seines bevorstehenden Besuches am verwandten großherzoglich hessischen Hofe auf der Heimreise nach Petersburg eine Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm in Potsdam haben werde. Dem gegenüber meldet jetzt jedoch die Kopenhager „National Tidende“, diese Begegnung werde in Kiel stattfinden, und zwar noch auf der Hinreise des russischen Herrscherpaares von Kopenhagen nach Darmstadt. Es bleibt demnach noch abzuwarten, welche von beiden Versionen die richtigere ist; bemerkenswerther Weise sind schon jetzt mehrere in Berlin garnisonirende Regimenter aus den Manövern zurückgekehrt, worunter das Alexander-Regiment, was von mehreren Seiten mit einem möglicher Weise doch in Potsdam bevorstehenden Besuche des Czaren in Verbindung gebracht wird.

— Die jetzt immer wieder aufgetauchte Meldung, daß das russische Kaiserpaar auf seiner Reise nach Darmstadt jetzt Potsdam berühren würde, ist nicht richtig, wohl aber werden die russischen Majestäten voraussichtlich die Prinzessin Heinrich in Kiel besuchen und einige Tage dort verweilen. Eine Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Nikolaus ist, wie der offiziöse Draht meldet, für später in Aussicht genommen.

— Der preussische Finanzminister Dr. von Miquel hat

noch in letzter Stunde seine geplante Urlaubsreise nach Schlesien infolge einer bei ihm aufgetretenen acuten Halsaffection aufgeben müssen. Der Minister hütet vorläufig das Bett, doch wird versichert, daß trotz dem sein Befinden zu keinerlei Besorgnissen Anlaß gebe.

— Die Zeitungsmeldungen über die angeblich beschlossene oder auch schon erfolgte Neubesetzung einzelner erledigter Oberpräsidien werden von der officiösen „Nordd. Allg. Ztg.“ als „Reporter-Combinationen“ bezeichnet.

— Das in der jüngsten preussischen Landtagsession beschlossene Charfreitagsgesetz ist jetzt vom Reichs- und Staatsanzeiger veröffentlicht worden.

— Unsere Kriegsmarine ist abermals von einem bedauerlichen Unfall betroffen worden. Auf dem zur Herbstübungsflotte gehörenden Kreuzer „Wacht“ fand ein Explosion im Backbord-Vorderkessel statt, infolgedessen vier Mann der Besatzung getödtet und vier Mann leicht verwundet wurden.

— Die bekannte Angelegenheit des hessischen Oberschulrathes Dettweiler ist jetzt in ihr gerichtliches Stadium eingetreten. Am Dienstag begann vor dem Verwaltungsgerichtshof zu Darmstadt die Verhandlung gegen Herrn Dettweiler, welcher der Verletzung seiner Amtspflichten und unwürdigen Verhaltens innerhalb wie außerhalb des Dienstes angeklagt ist. Für die Verhandlung, bei welcher nur Vertreter der Presse als Publikum zugelassen worden sind, wurden drei Tage angesetzt.

**Oesterreich-Ungarn.** In Oesterreich kommt die signalisirte neueste Veröfnungsaction zur Herbeiführung einer Verständigung zwischen Deutschen und Czechen in Sicht. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Fuchs hat in gleichlautenden Schreiben die Parteimänner v. Jarowski (Rechte), Dr. Funke (Linke), Malfatti (Gruppe der Italiener) Dr. Verkauf (Sozialisten) und Wolf (Schönerer-Gruppe) auf den 24. September nach seinem Präsidialbureau eingeladen, um über die Wiederherstellung der Actionsfähigkeit des Parlaments und die friedliche Beilegung des Sprachstreites zu unterhandeln. In geeigneten Moment will dann Dr. Fuchs die Mitwirkung der Regierung erbitten. Es kann indessen wohl schon jetzt als fraglich gelten, ob diese Konferenz, falls sie überhaupt zu Stande kommt, irgend ein positives Ergebnis zeitigen wird.

**Italien.** Ueber den Gesundheitszustand des Papstes waren in jüngster Zeit wieder einmal ungünstige Gerüchte verbreitet. Denselben gegenüber stellt die officiöse „Agenzia Stefani“, wohl auf Grund directer Informationen aus dem Vatican, fest, daß das Befinden des Papstes fortgesetzt ein gutes sei.

**Frankreich.** Ueber die Weiterentwicklung der Dreyfusaffaire nach der abermaligen Verurtheilung Dreyfus herrscht zunächst einigermaßen Unsicherheit. Dreyfus hat allerdings schon das Revisionsgesuch unterzeichnet, er wird aber von seiner Familie bestürmt, das Gesuch wieder zurückzuziehen, da es alsdann der Regierung freistünde, ohne Weiteres die Begnadigung Dreyfus' auszusprechen, zu welcher die Mehrzahl der Mitglieder des Cabinets Waldeck-Rousseau geneigt sein soll. In dem am Dienstag abgehaltenen Ministerrathe scheinen indessen Beschlüsse über eine etwaige Begnadigung Dreyfus' noch nicht gefaßt worden zu sein. Im Uebrigen wird neuerdings darauf hingewiesen, daß Dreyfus auf Grund der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, wenn ihm seine Internirung auf der Teufelsinsel als Zellenhaft angerechnet werde, bedingungsweise freigelassen werden könne, ohne daß das Revisionsverfahren beeinträchtigt zu werden brauchte.

— Die in einem großen Theile des Auslands erwachte Strömung, die darauf gerichtet ist, infolge der neuen Verurtheilung Dreyfus' die Vorbereitungen zur Theilnahme an der Pariser Weltausstellung zu sistiren und dieselbe nicht zu beschicken, hält an. Indessen bleibt es abzuwarten, ob diese Bewegung in der That noch ihren Zweck erreicht, denn es stehen doch mancherlei Bedenken einem Wiederverzicht auf die Beschickung der Pariser Weltausstellung entgegen.

**Kennes, 13. September.** Matthieu Dreyfus, welcher heute Nacht hierher zurückkehrte, hatte heute Vormittag eine Besprechung mit seinem Bruder. Dieser zeigte durchaus keine Entmutigung; er erhielt vom Augenblick seiner Verurtheilung an unzählige Briefe aus allen Ländern, mit deren Lectüre er einen großen Theil des Tages zubringt.

**Serbien.** Im Belgrader Hochverrathspröceß haben bis jetzt sämmtliche Angeklagte, abgesehen von dem ja auf frischer That ergriffenen Attentäter Knezewitsch, ihre Betheiligung bei dem Attentat auf Milan und bei dem angeblichen antidynastischen Complot gelehnet, während die Belastungszeugen bei ihren Anschuldigungen der Angeklagten verbarren. Einer von jenen, Kressovic, belastete in seinen Aussagen übrigens auch den Fürsten von Montenegro und den serbischen Thronprätendenten Peter Karageorgewitsch. Der im Laufe der Dienstagsverhandlung vernommene Angeklagte Zinkowitsch betheuerte gegenüber den ihn belastenden Zeugen ausagen ebenfalls seine Unschuld und seine dynastische Gesinnung, nur gab er seine Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen inneren Lage zu.

**Spanien.** Die Königin-Regentin Christine von Spanien unterzeichnete im Seebade San Sebastian, ihrer gegenwärtigen Sommerresidenz, ein Decret, durch welches die constitutionellen Bürgerschaften in der Provinz Biscaya zeitweilig aufgehoben werden. Offenbar ist dieser Schritt durch die Zunahme der carlistischen Agitation in genannter Provinz, die von jeher das Hauptbollwerk des Carlitentums bildete, veranlaßt worden, möglicher Weise verschärft aber die beschlossene Regierungsmaßregel nur die Gährung unter den Basken.

**England. — Südafrika.** Die Transvaalcrisis stellt sich zur Abwechslung augenblicklich wieder etwas weniger bedenklich dar. Nach einer Bloemfonteiner Meldung will die Transvaal-Regierung die englische Einladung oder eigentlich Aufforderung zu einer neuen, in Capstadt abzuhaltenen Konferenz annehmen, auf welcher wahrscheinlich auch der Oranjerestaat Theil nehmen werde. Die jüngste in Pretoria übergebene Depesche der englischen Regierung fordert Gewährung des Bürgerrechts an die Uilanders nach fünf Jahren, Zugestehung von einem Viertel der Mandate im

Bollstraab  
alten und  
drehendem  
der Transva  
Capstädter  
aus Bloemf  
Regierung, d  
dies werden

— Im  
Bericht an  
Centimeter  
mittags 1/2  
weiter, da  
händen. D  
war ein un  
der Königl  
von Nachm  
gemeldet, d  
ungsmarke

Der  
sucht für B  
Anme  
führer Aug  
Der

Kame  
empfe  
grö s  
einer  
He  
He  
LO  
Ho  
in Sto  
einget

Auf d  
Fuchsbelle  
bedingungs

Rent: u

Rur g

in gro

Atelie

Pul

nach Hals- läufig finden  
 offene lebiger  
 "Zig."  
 on be- Staats-  
 im be- Herbst- plosion un der wurden.  
 erschul- m ein- richts- weiler, urdigen geklagt er der en drei  
 die sig- einer Sicht. hat in emorski (liener) Gruppe) eingee- ihigkeit arachen- l dann n. Es ob diese nd ein  
 Kapites Berüchte Agencia is dem t ein  
 Drey- Dreyfus is hat r wird zurück- ohne welcher ouffseau en Mi- etwaige u sein. i, daß Bestim- elsinsel gelassen rächtigt  
 rmachte n Ver- yme an icht zu ob diese enn es ht auf  
 welcher ag eine archaus r Ver- deren  
 haben ja auf Bethei- bliden tungs- arren- sfagen en ser- Der im eflagte eugen- je Ge- gegen-  
 panien enwär- e con- tswellig ch die rovin, bildete, ie be- er den  
 s stellt deniger g will eigent- tenben ch der retoria et Ge- fünf te im

Volksraad an die Vertreter der Goldfelder, Gleichheit der alten und der neuen Burgers. Die Depeche verlangt in drohendem Tone die Annahme dieser Bedingungen seitens der Transvaal-Regierung noch vor dem Zusammentritte der Capstädter Conferenz. Ob nun die oben erwähnte Meldung aus Bloemfontein im Sinne des Eingehens der Transvaal-Regierung auf diese englischen Bedingungen aufzufassen ist, dies werden ja wohl die Nachrichten der nächsten Tage zeigen.

**Hochwasserberichte.**

In Tharandt hatte der Wasserstand der Weiheritz am 13. d. M. früh 7 Uhr eine Höhe von 75 Centimeter erreicht, 1/2 Uhr betrug er 1 Meter und Nachmittags 1/4 Uhr bereits 1,25 Meter. Das Wasser steigt weiter, doch ist eine unmittelbare Gefahr noch nicht vorhanden. Der Wasserstand bei der Hochfluth im Jahre 1897 war ein um ca. 1 Meter höherer als der jetzige. — Von der Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde wird von Nachmittags 1/5 Uhr aus Schmiedeberg telegraphisch gemeldet, daß das Wasser der rothen Weißeritz die Gefährungsmarke überschritten hat und im weiteren Steigen begriffen ist. Auch in Rehefeld ist die Wassergefahrmarke erreicht und das Wasser im Steigen.

Gottliebenthal. Seit gestern ist die Gottliebenthal bedeutend gestiegen und vielfach aus ihren Ufern getreten, so in Berggießhübel beim „Sächsischen Haus“; in Neundorf reicht dieselbe bis an den Bahndamm. Man ist damit beschäftigt, den Damm zu befestigen bezw. zu erhöhen.

Müglitz, 14. Sept. Der Stand des Hochwassers vermindert sich allmählich. Heute Vormittag wurde noch ein Stück des Mauerwerks oberhalb der Brücke fortgerissen.

Zwickau, 14. September. Die Nordstadt ist von der Mulde, die um drei Meter gestiegen ist, überschwemmt. Hohenlebe, 13. September. Heute früh betrug hier der Wasserstand 1,80 Meter. Die neuhergestellten Uferbauten sollen gefährdet sein: die Telegraphenlinie ist unterbrochen.

Trautenau. Infolge anhaltenden Regens trat im Aupagebiet Hochwasser ein. Viele Wege und Brücken mußten gesperrt werden. Die Gemeinde Freiheit ist sehr bedroht.

Breslau, 12. September. Amtlichen Meldungen

zufolge gingen im Quellgebiet der Oder und im Gebiet der Gläzer Neisse ganz erhebliche Regenmengen nieder. Rathbor meldete heute früh 8 Uhr 3,10, 1/2 12 Uhr Vormittags 3,75 Meter Wasserstand. Die Oder steigt langsam, doch werden keinerlei ernste Besorgnisse gehegt.

Breslau, 13. September. Die Flüsse Ratzbach und Steinbach sind heute Nacht infolge anhaltenden Regens hoch ausgeföhrt. Weitere Wassermengen werden vom oberen Thal erwartet. Mit den Räumungsarbeiten ist begonnen worden. Der Regen dauert fort. Auch aus Hirschberg wird gemeldet, daß Bober und Zaden weite Strecken überfluthen und Steingeröll zu Thal führen.

Breslau, 14. Septbr. Den von 10 bis 1 Uhr Mittags eingelaufenen amtlichen Telegrammen zufolge steigen gegenwärtig nur noch der Oberlauf der Oder, die Gläzer Neisse von Neisse abwärts, das Striegauer Wasser, der Bober von Sagan abwärts und die Lausitzer Neisse unterhalb Görlitz. Bei Görlitz erreichte die Neisse vergangene Nacht mit 3,12 Metern ihren Höchststand. In Ziegenhals hat die Biela einen großen Theil der Stadt unter Wasser gesetzt. Bei Marklissa wurde der schon 1897 zerstörte Damm der Queis durchbrochen. (Fortsetzung in der Beilage.)

**Der Consumverein für Pulsnitz u. Umgeg.**  
 eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht  
 sucht für Pulsnitz zum möglichst baldigen Antritt einen cautionsfähigen Lagerhalter.

Anmeldungen sind einzureichen bis zum 16. September a. c. bei unserem Geschäftsführer August Garten, Pulsnitz W. S. Nr. 9, wo auch das Nähere zu erfahren ist.  
 Der Vorstand. Der Aufsichtsrath.

**Blaugl. sächsische Dachziegel**  
 von Gebr. Sturm, Freiwaldau hält zu Wertpreisen auf Lager  
 Baumstr. Johne, am Bahnhof Wischheim.

**Herm. Schneider, Schneidernstr.,**  
 Kamenerstr. 207 Pulsnitz Kamenerstr. 207  
 empfiehlt zur Herbst- und Winter-Saison sein bedeutend vergrössertes Lager  
**fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe**  
 einer geneigten Beachtung.

Herren-Winter-Paletots mit warmen Futter von 8 Mk. an,  
 Herren-Stoff-Anzüge von 12 Mk. an,  
 Herren-Stoff-Hosen von 3 Mk. 50 Pfg. an,  
 Loden-Joppen m. Futter, in allen Grössen u. Farben, m. u. ohne Falten u. Gürtel,  
 Hochelegante Knaben-Sport-Paletots, Anzüge, Hosen usw.

Gleichzeitig mache bekannt, dass sämtliche Neuheiten in Stoffen zur  
**Anfertigung feiner Maassarbeit**  
 eingetroffen sind.  
 Guter Sitz! Reelle Bedienung! Hochachtungsvoll d. Ob.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

gibt blendend weisse Wäsche.  
**Unübertrefflich. Wasch- u. Bleichmittel.**  
 Allein echt mit Namen Dr. Thompson und Schutzmarke Schwan.  
 ••• Vorzicht vor Nachahmungen •••  
 Zu haben in all. besseren Colonial-, Drogen- u. Seifenhdg.  
 Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin in Düsseldorf.**

**Holz-Auktion.**  
 Auf dem Pulsnitzer Forstrevier in der Hufe Abth. 29 am Waldwasser nach der Fuchsbelle sollen  
**Montag, den 18. September ds. Js.**  
 6,00 Amtr. Rollen,  
 44 " Stöcke,  
 3,000 Wldht. Reifig

bedingungsweise versteigert werden.  
 Versammlung früh 9 Uhr am Klingelteich.  
 Rent- und Forstverwaltung Pulsnitz-Rammenau, am 11. September 1899.  
 Fr. Ulbricht.

Nachdruck verboten.

**Goldner Rath!**  
 Geht künft'ig Alle, es ist gleich,  
 Ob arm Ihr seid, ob schrecklich reich,  
 Laßt in der „Goldnen Eins“ Euch kleiden,  
 Denn bei den jetzigen schlechten Zeiten  
 Es spart man selten was man will,  
 Niemand jedoch spart man zuviel!  
 Es wird, ich stehe dafür ein.

Ein jeder dort zufrieden sein!  
 Im eigensten Interesse mag  
 Niemand noch zögern einen Tag:  
 Sonst könnte es ihn reu'n!

**Jetzt zu herabgesetzten Preisen:**

Ein Posten Herren-Anzüge, früher 10-36, jetzt 7 1/2-24 Mark.  
 Ein Posten Herren-Paletots, früher 12-34, jetzt 8-22 Mark.  
 Ein Posten Herren-Havelocks, früher 12-24, jetzt 8-16 Mark.  
 Ein Posten Herren-Jackets, früher 7-18, jetzt 4 1/2-12 Mark.  
 Ein Posten Herren-Hosen, früher 4-16, jetzt 2 1/2-11 Mark.  
 Ein Posten Burschen-Anzüge, früher 8-19, jetzt 5-13 Mark.  
 Ein Posten Knaben-Anzüge, früher 2 1/2-10, jetzt 1 1/2-6 1/2 Mark.

Feinen- und Lüster-Sachen spottbillig!  
 Dresdens grösste und vortheilhafteste Einkaufsquelle.  
**„Goldne Eins“**,  
 Inhaber Georg Simon,  
 1., 2. und 3. Et. 1 Schloßstraße 1, 1., 2. und 3. Et.

Frack-Verleih-Institut.

**Cigarren zum Wiederverkauf!**



Nur gute, flottgehende Marken mit schönem Brand und vorzüglichem Geschmack zu äusserst billigen Preisen.

**Packettabake**

in großer Auswahl zum 10-Pfennig-Verkauf, sowie auch bessere Sorten.  
 (Bei Abnahme von 10 Packeten 20% Rabatt) empfiehlt

**Bernhard Beyer,**  
 Tabak- u. Cigarren-Specialgeschäft,  
 Pulsnitz, am Wettinplatz.

Von heute an empfehle ich frischgeschlachtet.

**Mastrindfleisch,**  
 à fl. 50 S., frischgeschl.

**Schweinefleisch,**  
 à fl. 50 S.,  
 verschied. Sorten **Wurst,** à fl. 70 S.,  
**geräucherten Speck,**  
 à fl. 70 S., bei Abnahme von 5 fl. 65 S.,  
**geräuchertes Schweinefleisch und Schinken** à fl. 75 S.

**Bruno Scholz,**  
 Fleischermeister.

**Eine 1. Etage**  
 am Markt, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Keller und Bodenraum, ist pr. 1. Oktober oder später zu vermieten.  
 Näheres **Conditorei Rüdriß.**

**Zur Saat**  
 empfiehlt  
**Origin. - Seeländer Saat - Roggen,**  
 do, **Probsteier** „ „  
 do, **Pirnaer Gebirgs-** „ „  
 sowie auch **Nachsaat**  
**Bernh. Mägel, Lichtenberg,**  
 Pulsnitz, Niederlage-Bahnhof.

**Visitenkarten**  
 liefert schnell, sauber und billig.  
 die Buchdruckerei d. Bl.

**Atelier für künstl. Zähne,** Plombirungen aller Art, Nervtöden und Zahnziehen.  
**Carl Richter, prakt. Zahnkünstler.**  
 Pulsnitz, Ohornerstr. 183. Im Hause d. Herrn Rich. Köhler, Pfefferküchler.

Der heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Prospekt vom illustrierten Weltblatt „Reporter“, Berlin S. W., Lindenstraße 16/17, bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

**Alter Mann**  
 mit Bart, als Maler gesucht. Anmel- dung zwischen 12-2 Uhr.  
 G. Prof. Hofmeisterstr. 56 c. H. Boden.

## Kluge's Restaurant.



Heute, Sonntag, abend: **Schlachtfest!**  
Vorm. 9 Uhr Wellfleisch, mittags Grützwurst, abends Bratwurst, sowie Schweinsknöchel mit Sauerkraut und Klößen.  
Hierzu ladet ganz ergebenst ein  
A. verw. Kluge.

## Rest. Schwedenstein.

Sonntag, den 17. September  
**Kaffee und Plinzen,**  
wozu ergebenst einladet  
Bruno Philipp.

## Das Korbwarengeschäft

von Alwin Krieback jun.  
befindet sich jetzt nicht mehr Friedersdorf, sondern Pulsnitz M. S. bei Herrn Wirthschaftsbes. Weg, am Meißner Gäßchen, nahe der Eisenbahnbrücke.

## Neues Magdeburger Sauerkraut

empfiehlt  
Eugen Brückner.

Zwei junge, ganz starke **Race-Kühe** (ganz nahe zum Kalben) sind zu verkaufen im Gasth. zu Pulsnitz M. S.

**Münzen und Medaillen**  
einzeln und ganze Sammlungen und Funde sucht Liebhaber zu kaufen.  
Offerten sub E. L. 431 „Invalidendank“, Dresden.

Am Sonntag wurde auf dem Reulenberg ein **Spazierstock verloren.**  
Gegen Belohn. abzugeben bei Schmiedemeister Thomschke, Oberlichtenau.

## Fahrräder!

1899er Saison-Ausverkauf.  
Spottbillig!

Bei Baarzahlung sogar zum Selbstkostenpreis. Auch gefahrene Räder sind zu verkaufen bei  
**Alwin Reissig,**  
Pulsnitz.

## Restaurations-Grundstück

in bester Lage von Pulsnitz ist mit vollständigem Inventar sofort  
**zu verkaufen.**  
Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.  
Für 1. oder 15. Oktober sucht ein

**Hausmädchen**  
Frau Affessor Gerlach,  
Buchdruckerei, I.

**Einen Arbeiter,**  
welcher mit Pferden umzugehen weiß, sucht zum sofortigen Antritt  
J. A. Nüchste, Ofentöpferei.

**Ein Mädchen**  
zum Bandaufschlagen  
sucht  
Dhörn Ernst Moritz Philipp.

**Maurer**  
werden noch angenommen; aushaltende Arbeit.  
Baumstr. Johne.

Ein starkes **Arbeits-Pferd**  
(unter zweien die Wahl)  
ist als überzählig zu verkaufen  
Schlossstrasse No. 102.

## Gasthof Pulsnitz M. S.

Sonntag, den 17. September:  
**grosse öffentliche Ballmusik,**  
wobei mit Kaffee und Kuchen bestens aufgewartet wird, ladet ergebenst ein  
Sonntag, den 1. Octbr.:  
**Erntefest.**

## Gasthof „Goldene Aehre“ Friedersdorf.

Sonntag, den 17. September:  
**letztes gross. Abschieds-Militärconcert**  
von der Kavalle der Kgl. Sächs. reitenden Artillerie,  
unter Leitung ihres Dirigenten F. Müller.  
Anfang 1/5 Uhr. Entrée 50 Pfg.  
Billets im Vorverkauf à 40 Pf. sind bei Herrn Eugen Brückner und im Concertlokal zu haben.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**A. Gruhl.**

## Gasthof zum Waldschlösschen.

Sonntag, den 17. d. s. Mts.:  
**ff. Kaffee m. selbstgeback. Pflaumenkuchen,**  
wozu freundlichst einladet  
G. Hilbert.

## Basth. zur weißen Taube, Weißbach.

**Zum Erntefest:**  
Sonntag, den 17. September, von nachmittags 4 Uhr an  
**Tanzmusik.**  
Mit Kaffee und Kuchen wird bestens aufgewartet. Hierzu ladet freundlichst ein  
**Erwin Naumann.**

## Feld - Verpachtung.

Montag, den 18. d. M., nachmittags 5 Uhr sollen 4 Felder, zum hiesigen Pfarrlehnh gehörig, meistbietend verpachtet werden.  
Sammelort: **Stephans Restauration.** J. A. Reinhold Gude.

## Versteigerung.

Sonntabend, den 23. Sept., von vorm. 10 Uhr an  
sollen in **Pulsnitz, Gasthof zum Herrnhaus,** verschiedene Nachlassgegenstände:  
Zwei gute Bettstellen mit Matratzen und Federbetten, drei gute Arbeitsgeschirre, ein Kutschgeschirr, eine Decimalwaage, eine gute Tafelwaage, eine Krautschneidemaschine, ein Fahrrad und noch verschiedene Wirthschaftsgegenstände  
aufs Meistgebot gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.  
**Carl Besche, Auktionator.**

**DANK!**  
Für die uns am Tage unserer **silbernen Hochzeit** dargebrachten vielen Gratulationen und werthvollen Geschenke sagen wir allen lieben Bekannten unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danke ich meinem Chef, Herrn Alwin Schulz, sowie meinen Mitarbeitern nebst Werkführer für die kostbaren Geschenke. Dank auch dem Pulsnitzer Musikcorps für das angestimmte Ständchen.  
Pulsnitz M. S., am 13. Sept. 1899. **Clemens Berndt und Frau.**

## Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich jetzt **Kamenzerstrasse 42** im Hause des Herrn Rätze wohne und bitte das mir geschenkte Wohlwollen auch ferner zu bewahren.  
Gleichzeitig zur Notiz, daß noch einige Schülerinen am Weisnähunterricht theilnehmen können, 3 Maschinen stehen zur Benutzung.  
**A. verw. Stockmann.**

## Starkes kerniges Scheitholz (Sandholz)

empfiehlt in Raummetern und klar gespalten in Körben  
zu billigsten Preisen  
Dampfsäge Pulsnitz **J. Paul Günther.**

Für die herzliche Theilnahme und die so reichen Blumenspenden beim Begräbniss unseres geliebten Töchterchens  
**Else**  
sagen wir Allen hierdurch  
unseren innigsten Dank.  
Pulsnitz, den 14. Septbr. 1899.  
**Otto Lehmann und Frau Helene,**  
geb. Mütze.

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Erntefestblatt Nr. 38.

Ein junger **Schuhmachergehilfe**  
findet dauernde Beschäftigung bei  
**Bruno Kühne, Oberlichtenau.**

Hier zu haben bei Carl Pesolke, Langestr. 5.

**Nur eine Mark das Loos**  
11  
Loose 10 M.  
Porto u. Liste 25 P.

**Grosse Geld-Lotterie**  
der Allgem. Deutschen Sport-Ausstellung in München 1899.  
**1433 Geldgewinne**  
mitzus. M. 85000.  
**Hauptgewinne M. 30000**  
2 à 5000 Mk. u. s. w.  
Ziehung am 10. Oktober  
empfiehlt die Generalagentur  
**J. Schweickert, Stuttgart.**

**Geübte Näherinnen**  
finden dauernde Beschäftigung.  
**E. W. Müller.**

**Güchtige Fratriner**  
sucht noch zum sofortigen Antritt  
**Emil Kleinstück, Pulsnitz M. S.**

**Ein Schulmädchen**  
wird sofort oder später als Aufwartung gesucht.  
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

**Hohle Zähne**  
hält man dauernd in gutem brauchbaren Zustande und schmerzfrei durch Selbstplombiren mit Künzels flüssigem Zahnfütt. Platten, à 50 P., bei **Felix Herberg.**

**Streng reelle und billige Bezugsquelle!**  
An mehr als 150000 Familien im Gebrauch!

**Gänsefedern,**  
Gänsefedern, Schwänefedern, Schwantendunen u. alle anderen Sorten Gänse- u. Schwänefedern u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Gänsefedern p. Pfund für 0.60, 0.80, 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00, 2.20, 2.40, 2.60, 2.80, 3.00, 3.20, 3.40, 3.60, 3.80, 4.00, 4.20, 4.40, 4.60, 4.80, 5.00, 5.20, 5.40, 5.60, 5.80, 6.00, 6.20, 6.40, 6.60, 6.80, 7.00, 7.20, 7.40, 7.60, 7.80, 8.00, 8.20, 8.40, 8.60, 8.80, 9.00, 9.20, 9.40, 9.60, 9.80, 10.00, 10.20, 10.40, 10.60, 10.80, 11.00, 11.20, 11.40, 11.60, 11.80, 12.00, 12.20, 12.40, 12.60, 12.80, 13.00, 13.20, 13.40, 13.60, 13.80, 14.00, 14.20, 14.40, 14.60, 14.80, 15.00, 15.20, 15.40, 15.60, 15.80, 16.00, 16.20, 16.40, 16.60, 16.80, 17.00, 17.20, 17.40, 17.60, 17.80, 18.00, 18.20, 18.40, 18.60, 18.80, 19.00, 19.20, 19.40, 19.60, 19.80, 20.00, 20.20, 20.40, 20.60, 20.80, 21.00, 21.20, 21.40, 21.60, 21.80, 22.00, 22.20, 22.40, 22.60, 22.80, 23.00, 23.20, 23.40, 23.60, 23.80, 24.00, 24.20, 24.40, 24.60, 24.80, 25.00, 25.20, 25.40, 25.60, 25.80, 26.00, 26.20, 26.40, 26.60, 26.80, 27.00, 27.20, 27.40, 27.60, 27.80, 28.00, 28.20, 28.40, 28.60, 28.80, 29.00, 29.20, 29.40, 29.60, 29.80, 30.00, 30.20, 30.40, 30.60, 30.80, 31.00, 31.20, 31.40, 31.60, 31.80, 32.00, 32.20, 32.40, 32.60, 32.80, 33.00, 33.20, 33.40, 33.60, 33.80, 34.00, 34.20, 34.40, 34.60, 34.80, 35.00, 35.20, 35.40, 35.60, 35.80, 36.00, 36.20, 36.40, 36.60, 36.80, 37.00, 37.20, 37.40, 37.60, 37.80, 38.00, 38.20, 38.40, 38.60, 38.80, 39.00, 39.20, 39.40, 39.60, 39.80, 40.00, 40.20, 40.40, 40.60, 40.80, 41.00, 41.20, 41.40, 41.60, 41.80, 42.00, 42.20, 42.40, 42.60, 42.80, 43.00, 43.20, 43.40, 43.60, 43.80, 44.00, 44.20, 44.40, 44.60, 44.80, 45.00, 45.20, 45.40, 45.60, 45.80, 46.00, 46.20, 46.40, 46.60, 46.80, 47.00, 47.20, 47.40, 47.60, 47.80, 48.00, 48.20, 48.40, 48.60, 48.80, 49.00, 49.20, 49.40, 49.60, 49.80, 50.00, 50.20, 50.40, 50.60, 50.80, 51.00, 51.20, 51.40, 51.60, 51.80, 52.00, 52.20, 52.40, 52.60, 52.80, 53.00, 53.20, 53.40, 53.60, 53.80, 54.00, 54.20, 54.40, 54.60, 54.80, 55.00, 55.20, 55.40, 55.60, 55.80, 56.00, 56.20, 56.40, 56.60, 56.80, 57.00, 57.20, 57.40, 57.60, 57.80, 58.00, 58.20, 58.40, 58.60, 58.80, 59.00, 59.20, 59.40, 59.60, 59.80, 60.00, 60.20, 60.40, 60.60, 60.80, 61.00, 61.20, 61.40, 61.60, 61.80, 62.00, 62.20, 62.40, 62.60, 62.80, 63.00, 63.20, 63.40, 63.60, 63.80, 64.00, 64.20, 64.40, 64.60, 64.80, 65.00, 65.20, 65.40, 65.60, 65.80, 66.00, 66.20, 66.40, 66.60, 66.80, 67.00, 67.20, 67.40, 67.60, 67.80, 68.00, 68.20, 68.40, 68.60, 68.80, 69.00, 69.20, 69.40, 69.60, 69.80, 70.00, 70.20, 70.40, 70.60, 70.80, 71.00, 71.20, 71.40, 71.60, 71.80, 72.00, 72.20, 72.40, 72.60, 72.80, 73.00, 73.20, 73.40, 73.60, 73.80, 74.00, 74.20, 74.40, 74.60, 74.80, 75.00, 75.20, 75.40, 75.60, 75.80, 76.00, 76.20, 76.40, 76.60, 76.80, 77.00, 77.20, 77.40, 77.60, 77.80, 78.00, 78.20, 78.40, 78.60, 78.80, 79.00, 79.20, 79.40, 79.60, 79.80, 80.00, 80.20, 80.40, 80.60, 80.80, 81.00, 81.20, 81.40, 81.60, 81.80, 82.00, 82.20, 82.40, 82.60, 82.80, 83.00, 83.20, 83.40, 83.60, 83.80, 84.00, 84.20, 84.40, 84.60, 84.80, 85.00, 85.20, 85.40, 85.60, 85.80, 86.00, 86.20, 86.40, 86.60, 86.80, 87.00, 87.20, 87.40, 87.60, 87.80, 88.00, 88.20, 88.40, 88.60, 88.80, 89.00, 89.20, 89.40, 89.60, 89.80, 90.00, 90.20, 90.40, 90.60, 90.80, 91.00, 91.20, 91.40, 91.60, 91.80, 92.00, 92.20, 92.40, 92.60, 92.80, 93.00, 93.20, 93.40, 93.60, 93.80, 94.00, 94.20, 94.40, 94.60, 94.80, 95.00, 95.20, 95.40, 95.60, 95.80, 96.00, 96.20, 96.40, 96.60, 96.80, 97.00, 97.20, 97.40, 97.60, 97.80, 98.00, 98.20, 98.40, 98.60, 98.80, 99.00, 99.20, 99.40, 99.60, 99.80, 100.00, 100.20, 100.40, 100.60, 100.80, 101.00, 101.20, 101.40, 101.60, 101.80, 102.00, 102.20, 102.40, 102.60, 102.80, 103.00, 103.20, 103.40, 103.60, 103.80, 104.00, 104.20, 104.40, 104.60, 104.80, 105.00, 105.20, 105.40, 105.60, 105.80, 106.00, 106.20, 106.40, 106.60, 106.80, 107.00, 107.20, 107.40, 107.60, 107.80, 108.00, 108.20, 108.40, 108.60, 108.80, 109.00, 109.20, 109.40, 109.60, 109.80, 110.00, 110.20, 110.40, 110.60, 110.80, 111.00, 111.20, 111.40, 111.60, 111.80, 112.00, 112.20, 112.40, 112.60, 112.80, 113.00, 113.20, 113.40, 113.60, 113.80, 114.00, 114.20, 114.40, 114.60, 114.80, 115.00, 115.20, 115.40, 115.60, 115.80, 116.00, 116.20, 116.40, 116.60, 116.80, 117.00, 117.20, 117.40, 117.60, 117.80, 118.00, 118.20, 118.40, 118.60, 118.80, 119.00, 119.20, 119.40, 119.60, 119.80, 120.00, 120.20, 120.40, 120.60, 120.80, 121.00, 121.20, 121.40, 121.60, 121.80, 122.00, 122.20, 122.40, 122.60, 122.80, 123.00, 123.20, 123.40, 123.60, 123.80, 124.00, 124.20, 124.40, 124.60, 124.80, 125.00, 125.20, 125.40, 125.60, 125.80, 126.00, 126.20, 126.40, 126.60, 126.80, 127.00, 127.20, 127.40, 127.60, 127.80, 128.00, 128.20, 128.40, 128.60, 128.80, 129.00, 129.20, 129.40, 129.60, 129.80, 130.00, 130.20, 130.40, 130.60, 130.80, 131.00, 131.20, 131.40, 131.60, 131.80, 132.00, 132.20, 132.40, 132.60, 132.80, 133.00, 133.20, 133.40, 133.60, 133.80, 134.00, 134.20, 134.40, 134.60, 134.80, 135.00, 135.20, 135.40, 135.60, 135.80, 136.00, 136.20, 136.40, 136.60, 136.80, 137.00, 137.20, 137.40, 137.60, 137.80, 138.00, 138.20, 138.40, 138.60, 138.80, 139.00, 139.20, 139.40, 139.60, 139.80, 140.00, 140.20, 140.40, 140.60, 140.80, 141.00, 141.20, 141.40, 141.60, 141.80, 142.00, 142.20, 142.40, 142.60, 142.80, 143.00, 143.20, 143.40, 143.60, 143.80, 144.00, 144.20, 144.40, 144.60, 144.80, 145.00, 145.20, 145.40, 145.60, 145.80, 146.00, 146.20, 146.40, 146.60, 146.80, 147.00, 147.20, 147.40, 147.60, 147.80, 148.00, 148.20, 148.40, 148.60, 148.80, 149.00, 149.20, 149.40, 149.60, 149.80, 150.00, 150.20, 150.40, 150.60, 150.80, 151.00, 151.20, 151.40, 151.60, 151.80, 152.00, 152.20, 152.40, 152.60, 152.80, 153.00, 153.20, 153.40, 153.60, 153.80, 154.00, 154.20, 154.40, 154.60, 154.80, 155.00, 155.20, 155.40, 155.60, 155.80, 156.00, 156.20, 156.40, 156.60, 156.80, 157.00, 157.20, 157.40, 157.60, 157.80, 158.00, 158.20, 158.40, 158.60, 158.80, 159.00, 159.20, 159.40, 159.60, 159.80, 160.00, 160.20, 160.40, 160.60, 160.80, 161.00, 161.20, 161.40, 161.60, 161.80, 162.00, 162.20, 162.40, 162.60, 162.80, 163.00, 163.20, 163.40, 163.60, 163.80, 164.00, 164.20, 164.40, 164.60, 164.80, 165.00, 165.20, 165.40, 165.60, 165.80, 166.00, 166.20, 166.40, 166.60, 166.80, 167.00, 167.20, 167.40, 167.60, 167.80, 168.00, 168.20, 168.40, 168.60, 168.80, 169.00, 169.20, 169.40, 169.60, 169.80, 170.00, 170.20, 170.40, 170.60, 170.80, 171.00, 171.20, 171.40, 171.60, 171.80, 172.00, 172.20, 172.40, 172.60, 172.80, 173.00, 173.20, 173.40, 173.60, 173.80, 174.00, 174.20, 174.40, 174.60, 174.80, 175.00, 175.20, 175.40, 175.60, 175.80, 176.00, 176.20, 176.40, 176.60, 176.80, 177.00, 177.20, 177.40, 177.60, 177.80, 178.00, 178.20, 178.40, 178.60, 178.80, 179.00, 179.20, 179.40, 179.60, 179.80, 180.00, 180.20, 180.40, 180.60, 180.80, 181.00, 181.20, 181.40, 181.60, 181.80, 182.00, 182.20, 182.40, 182.60, 182.80, 183.00, 183.20, 183.40, 183.60, 183.80, 184.00, 184.20, 184.40, 184.60, 184.80, 185.00, 185.20, 185.40, 185.60, 185.80, 186.00, 186.20, 186.40, 186.60, 186.80, 187.00, 187.20, 187.40, 187.60, 187.80, 188.00, 188.20, 188.40, 188.60, 188.80, 189.00, 189.20, 189.40, 189.60, 189.80, 190.00, 190.20, 190.40, 190.60, 190.80, 191.00, 191.20, 191.40, 191.60, 191.80, 192.00, 192.20, 192.40, 192.60, 192.80, 193.00, 193.20, 193.40, 193.60, 193.80, 194.00, 194.20, 194.40, 194.60, 194.80, 195.00, 195.20, 195.40, 195.60, 195.80, 196.00, 196.20, 196.40, 196.60, 196.80, 197.00, 197.20, 197.40, 197.60, 197.80, 198.00, 198.20, 198.40, 198.60, 198.80, 199.00, 199.20, 199.40, 199.60, 199.80, 200.00, 200.20, 200.40, 200.60, 200.80, 201.00, 201.20, 201.40, 201.60, 201.80, 202.00, 202.20, 202.40, 202.60, 202.80, 203.00, 203.20, 203.40, 203.60, 203.80, 204.00, 204.20, 204.40, 204.60, 204.80, 205.00, 205.20, 205.40, 205.60, 205.80, 206.00, 206.20, 206.40, 206.60, 206.80, 207.00, 207.20, 207.40, 207.60, 207.80, 208.00, 208.20, 208.40, 208.60, 208.80, 209.00, 209.20, 209.40, 209.60, 209.80, 210.00, 210.20, 210.40, 210.60, 210.80, 211.00, 211.20, 211.40, 211.60, 211.80, 212.00, 212.20, 212.40, 212.60, 212.80, 213.00, 213.20, 213.40, 213.60, 213.80, 214.00, 214.20, 214.40, 214.60, 214.80, 215.00, 215.20, 215.40, 215.60, 215.80, 216.00, 216.20, 216.40, 216.60, 216.80, 217.00, 217.20, 217.40, 217.60, 217.80, 218.00, 218.20, 218.40, 218.60, 218.80, 219.00, 219.20, 219.40, 219.60, 219.80, 220.00, 220.20, 220.40, 220.60, 220.80, 221.00, 221.20, 221.40, 221.60, 221.80, 222.00, 222.20, 222.40, 222.60, 222.80, 223.00, 223.20, 223.40, 223.60, 223.80, 224.00, 224.20, 224.40, 224.60, 224.80, 225.00, 225.20, 225.40, 225.60, 225.80, 226.00, 226.20, 226.40, 226.60, 2

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

München, 13. September. Infolge des andauernden Regentwetters wird aus allen Theilen Oberbayerns und den angrenzenden Alpenländern ein Anschwellen der Flüsse gemeldet. Auch die Isar ist angeschwollen. Ganz besonders bedrohlich ist das Hochwasser der Salzach, in deren Gebiet mehrere Brücken fortgerissen sind und der Eisenbahnverkehr theilweise eingeschränkt werden mußte. Wenn das Steigen anhält, droht eine Katastrophe ähnlich derjenigen von 1897.

München, 13. September. Obwohl heute in München und, soweit Meldungen vorliegen, auch im oberbayerischen Gebirge, kein Regen niedergegangen ist, ist die Isar im Laufe des Tages noch nicht gefallen. Abends 1/2 Uhr ist die erst vor einigen Jahren erbaute eiserne Prinzregentbrücke, welche bei der Prinzregentstraße gegenüber dem neuen Friedensdenkmal über die Isar führt, infolge Unterspülung eines Pfeilers vollständig eingestürzt. Da die Brücke schon seit Vormittag von der Polizei für jeden Verkehr abgesperrt war, sind Menschenleben bei dem Einsturz nicht zu Grunde gegangen.

München, 13. September. Infolge von ununterbrochenem Regen fand eine Dammrutschung auf der Strecke München-Innsbruck statt. Der Verkehr ist vorläufig unterbrochen. Der Verkehr Wien-Salzburg-München wird umgeleitet. Wegen Gleisunterwaschung ist der Verkehr einer Anzahl von Bahnen eingestellt. Die Isar steigt weiter.

Hirschberg i. Schl., 14. September. Wie der „Bote aus dem Riesengebirge“ meldet, erreichte hier gestern Mittag das Wasser mit 450 Meter den höchsten Stand und fiel dann nachmittags bei ausläurendem Wetter langsam. In den Oberläufen stieg das Wasser zwischen 7 und 9 Uhr Vormittags bis zur Höhe von 1897, floß aber infolge der Flußregulirungen schnell ab und staute sich wieder in Hirschberg vor der Sattlerklucht. Der an den Uferbefestigungen angerichtete Schaden ist groß. In Krummhübel wurde im Stadttheil Tannicht ein Haus eingerissen. Die Grummeternte ist streckenweise völlig vernichtet. Lauffstege und Bäume wurden in großer Zahl fortgeschwemmt. Die Eisenbahn Erdmannsdorf-Krummhübel stellte Vormittags wegen Unterspülung der Brücken den Verkehr ein, nahm denselben jedoch nachmittags wieder auf. Die in naher Zukunft zu erwartenden Fremden verlassen dieselben in großer Zahl.

Salzburg, 14. September. Ein Theil der Stadt und mehrere Ortshäuser der Umgebung sind nunmehr überschwemmt. Der Wasserstand ist höher als 1897. Ueberall ist das Militär zur Hilfeleistung entsendet worden. Alle Bahnverbindungen sind unterbrochen. Heute heiterte sich das Wetter auf, das Wasser fällt langsam.

Linz, 13. September. Es wird hier ein rapides Steigen der Salzach, Enns und Traun gemeldet. Zwischen Fisch und Ebensee ist der Bahn- und Straßenverkehr unterbrochen. Die Reichsstraße ist in einzelnen Theilen zerstört. Der Bahnhof in Ebensee ist überschwemmt, ebenso die niedrig gelegenen Theile von Fisch, Ebensee und Gmunden. Mehrere Brücken sind fortgerissen. Der Regen hält überall an. In den überschwemmten Orten mußten die Einwohner zum Theil ihre Wohnungen verlassen. Die Behörden und Wasserwehren sind in Thätigkeit.

Wostau. Aus den Wolga-Gezeiten werden starke Regengüsse gemeldet. Die Niederungen sind überschwemmt. Viel Schaden ist entstanden. Infolge des feuchten und kalten Wetters fault das Getreide auf den Feldern.

Vermischtes

Von der Eisenbahn. Das Königreich Sachsen besaß im Jahre 1869 nur 929 km Bahnlänge mit 152 Stationen. Die Zahl der beförderten Güter betrug zu jener Zeit 9 Millionen und der Güterverkehr betrug rund 6 Millionen Tonnen. Die Brutto-Einnahme wies 31 Mill. Mark auf. Das abgeschlossene Jahr 1898 hatte 3064 km Bahnlänge zu verzeichnen; die Zahl der Stationen war auf 3064 angewachsen; 61 Millionen Personen wurden befördert, ebenso 24 Millionen Tonnen Güter, und vereinnahmt wurde die Summe von 127 Millionen Mark.

Das Schlafzimmer des Kaisers im Stadtschloß zu Potsdam, das im Dreyfus-Prozess eine gewisse Rolle spielte, weil der Advocat Mertian de Muller aus Bille bei einem Besuch im Jahre 1894 angeblich dort die Zeitung „Libre Parole“ mit einer auf Dreyfus bezüglichen Notiz gesehen haben will, wird auf Anordnung des königlichen Hofmarschallamtes, ebenso wie die übrigen Zimmer, welche dem Kaiser zum Aufenthalt vorbehalten sind, fortan nicht mehr dem Publikum gezeigt werden. Im Neuen Palais und im Berliner Schloße sind die Räume, welche das Kaiserpaar bewohnt, auch in dessen Abwesenheit dem Publikum nicht zugänglich. Das Potsdamer Stadtschloß war bisher das einzige Palais, in dem man zu den Gemächern des Kaisers während dessen Abwesenheit Zutritt hatte. Wenn nun auch festgestellt ist, daß die Auslage Mertian de Mullers erfunden ist, so hat sie doch zu der vorerwähnten Anordnung Veranlassung gegeben.

Man schreibt dem Wiener Fremdenblatt: Prinz August von Sachsen-Koburg-Gotha, Herzog von Sachsen, I. und I. Kondreadmiral, erlegte am 5. September l. J. in Gaidegg im Reviere Kleinföld der Herrschaft Schlading die dreitausendste Gams. Dieses seltene, unseres Wissens einzig dastehende Ereignis im Leben eines Waldmanns wurde dementsprechend gefeiert. Die erste Gams erlegte der Prinz 1869 im gleichen Reviere, wo er auch jetzt die 3000. zur Strecke brachte.

Wolgast. 12. September. Der älteste Veteran aus den Befreiungskriegen, August Schmidt, ist im Alter von 104 Jahren heute Nacht gestorben.

Gotenburg, 11. September. Der Dampf-

fer „Antarctie“ mit der Nathorfschen Expedition, der an der Ostküste Grönlands nach der Expedition Andrees gesucht hatte, wurde heute westlich von Stagen von einem Lotsenboote angesprochen. Die Expedition hat keine Nachrichten von Andree mitgebracht.

Frühzeitiger Schnee. Wie aus Bad Reichenhall gemeldet wird, waren Montag Morgen die Berge dort mit frischgefallenem Schnee bedeckt. Auch im Zugspitzgebiet ist weit herunter Schnee gefallen. — Starker Schneefall herrscht, wie aus Innsbruck gemeldet wird, seit Sonntag Abend im Gebirge. Montag früh reichte der Schnee bis auf 1200 Meter herab. Auf dem Brenner liegt er einen halben Meter hoch. Es schneit fort.

Grob. Ged.: „Aber, meine Gnädigste, vor so strahlendem Glanze muß man ja total verschwinden.“ — Dame: „Ich wollte, Sie wären es erst.“

Schlau. Herr: „Ich komme eben aus Rio de Janeiro zurück und bringe Ihnen viele Grüße von Ihrer Freundin.“ — Dame: „O bitte, nehmen Sie doch vor allem gleich Platz — Sie werden dann jedenfalls sehr müde sein.“

Ein Kuß.

Novelle von Josephine Gräfin Schwerin.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ich mache mich selbst und meine Erfahrungen nicht gern mit direkter Absicht zum Mittelpunkt des Gesprächs,“ erwiderte Herbert kühl.

„Si, so schüchtern!“ spöttelte Ines. „Ich meine doch, daß Schüchternheit sonst nicht zu den Eigenschaften des Grafen Wangen gehört. Vielleicht sprechen Sie lieber, als von Afrika, von dem Zunächstliegenden, z. B. von der Wartburg.“

Ines hatte bei den letzten Worten den Blick erhoben und Herbert scharf fixirt. Sie sah mit Genugthuung, daß ihm eine helle Blutwelle über Stirn und Schläfe lief, aber er erwiderte, ohne ihrem Blick auszuweichen, in leichtem Konversationsston: „Wenn Sie befehlen, gnädige Cousine, spreche ich von der Wartburg. Ich verlebte dort mit meinem Freunde einen schönen Tag, voll der glücklichsten und frühesten Erinnerungen. Wir hatten uns in Konstantinopel kennen gelernt, hatten dann zusammen das gelobte Land durchzerrt und waren zuletzt nach Algier gegangen. Solche gemeinsame Strapazen verknüpfen fest mit einander, wir hatten tausend lustige Schwänke, aber auch viele ernste Erinnerungen uns zurückzurufen. Nur die Begegnung mit diesem lieben Freunde konnte mich hindern, schon vor Ihnen, Cousine Ines, in Venderode einzutreffen, um Sie auf dem Boden Ihrer alten Kinderheimath zu begrüßen.“

„Werden Sie nicht sentimental, Cousin,“ rief Ines, „ich glaube Ihnen kein Wort davon, reden wir von etwas Anderem. Wären Sie im Harem?“

„Nein, Cousine, wahrhaftig nicht,“ lachte Herbert. „Oder im gesegneten Staat Utah bei den Mormonen?“

„Wahrhaftig, die westliche Halbkugel hat mein Fuß noch nicht betreten, Amerika ist kalt und poesielos, anders ist es mit den glühenden Farben des Orients.“

Er sprach weiter und fast wider seinen Willen vertiefte er sich in die Reiseschilderungen, die er vorhin abgehehlt hatte, während Ines ebenso, fast wider ihren Willen, den berebten Worten, die die ganze üppige Pracht des Südens vor ihr entfaltet, lauschte.

Unterdeß war Herr von Boldeck an Laurette herangetreten.

„Wollen Sie mir also gestatten, Ihnen von jenem Nennen zu sprechen, gnädiges Fräulein?“ sagte er. „Das Terrain war außerordentlich günstig.“

Er sah nach dem Kamin zurück, und als er bemerkte, daß sie von dort aus nicht beobachtet wurden, brach er ab und fuhr in leiserem Tone fort: „Um Gotteswillen, mein gnädiges Fräulein, beruhigen Sie mich, sagen Sie mir, was Ihnen geschieht, Sie sehen so erregt, so beängstigt aus, wahrhaftig, in Ihren Augen stehen Thränen, kann ich Ihnen dienen, Ihnen in irgend einer Beziehung nützlich sein, bitte, befehlen Sie über mich, Sie machen mich damit zum glücklichsten Menschen.“

„Es ist nichts, wahrhaftig nichts, Herr von Boldeck,“ antwortete Laurette rasch, „ich bin so thöricht, noch so unerfahren, ich verstehe noch nicht, meine Züge zu beherrschen, Tante Ines wird schelten.“

„O, das darf Frau von Gönshausen nicht, ich habe wohl bemerkt, daß sich auch ihre Miene seltsam veränderte, selbst Graf Wangen, — nein, nein, Fräulein Laurette, Sie dürfen sich keine Vorwürfe machen, die Anderen machten es nicht besser.“

„So? wirklich? Sie haben Alles bemerkt?“ fragte Laurette. „Aber bitte, verzeihen Sie das nicht, es würde Tante Ines sehr unangenehm sein, und — und — es war ja auch gar nichts. Also Schweigen.“

Sie legte den Finger auf die Lippen und er antwortete mit derselben Pantomime.

„Wir haben ein Geheimniß, gnädiges Fräulein, wie mich das glücklich macht.“

Dann begann er von Neuem von dem Wettrennen zu sprechen, da er aber bald bemerkte, daß Laurette ihm nur unaufmerksam zuhörte und sichtbar die Verlegenheit, die sie so plötzlich überkommen, noch nicht überwunden hatte, erklärte er, aufbrechen zu müssen und empfahl sich rasch.

Dadurch wurde Laurette genöthigt, sich dem um den Kamin versammelten kleinen Kreise anzuschließen. Sie rückte einen niedrigen Sessel hinter Ines Stuhl, und so bekommen sie sich Anfangs fühlte, so festelten doch auch sie bald Herberts interessante Erzählungen, die er mit der eleganten Weise des gewandten Weltmanns vorzutragen wußte. Plötzlich wandte sich Ines um, irgend eine leise Bewegung mußte ihr Laurettens Nähe verrathen haben.

„Ah, Du hier!“ sagte sie in einem Ton, der beinahe wie Tadel klang. Sie stand rasch auf. „Es ist hier unerträglich heiß, und Tante Hortense gestattet nicht, daß man ein Fenster öffnet.“

„Erlauben Sie mir, Sie in den Garten zu führen, Cousine!“ fragte Herbert, „ich glaube, es muß ein köstlicher Abend sein.“

Er bot ihr den Arm, sie aber zog Laurettens Arm durch den ihren und sagte kurz: „Ich danke, Laurette soll mich begleiten.“

„O Cousine, Sie sind grausam,“ rief Herbert. „Befehlen Sie nun, daß ich in dem schwülen Zimmer bleibe?“

„Wie sollte ich?“ entgegnete Ines. „Ich kann Ihnen ja nicht verbieten, den Garten zu betreten, der überdies eine Menge von Beugen hat.“

Sie neigte leicht den Kopf und verließ, ohne ihm Zeit zu einer Antwort zu lassen, das Zimmer.

„Sagte ich es Dir nicht, mein Söhnchen,“ begann Gräfin Hortense sofort, „Du hast es mit ihr verdorben, Du hast sie erzürnt, o, ich kenne die Ines, sie weiß, was sie will —“

„Launen, nichts als Launen, Tante,“ unterbrach Herbert sie, „ich hoffe, diese bald überwunden zu haben. Und, auf Ehre, Tante, Ines ist schön, wunderbar schön, ich ahnte das nicht. Diese Augen sind von einer Tiefe, einer Macht! Diese stolz gewölbten Brauen, dieses klassische Profil! Warum hast Du mir das nie geschrieben?“

„Meine alten Augen sehen davon nicht viel,“ sagte Gräfin Hortense, „ich kenne sie nun ja auch seit nahezu dreißig Jahren, ja, ja, mein Söhnchen, am 24. September wird Ines neunundzwanzig Jahre, volle neunundzwanzig Jahre. Wenn es nicht um der Familiengüter willen wäre, die Du in Deiner Hand vereinigen sollst, dann wäre sie zu alt für Dich, Du könntest bei dem jüngsten und schönsten Mädchen werden, keine würde Dich ausschlagen, Du bist ein schöner Mann und ein kluger Mann.“

„Und Ines ist schön und geistreich und interessant, jeder Mann dürfte glücklich sein, der ihr Herz gewinnt.“

„Wirb Du vorläufig um ihre Hand, mein Kind, ich glaube, das Herz spielt bei ihr keine Rolle.“

„O Tante, verleumde sie nicht! Diese Augen können nicht lügen! Ich will ihr aber denn doch in den Garten folgen.“

Allerlei Ungereimtes in Reimen.

(Nachdruck verboten.)

Das Leben ist sehr trügerisch, es geht gar manches Hoffen nicht in Erfüllung; nein, es bleibt gar mancher Wunsch noch offen. An Ueberraschung aber ist sehr reich das Menschenleben. Und wer dran zweifelt, dem will ich ein paar Beweise geben. Des Monats erste Hälfte wird, so sagte Jahn, vergeblich bei schönem Wetter und man wird es niemals regnen sehen. Doch Petrus droben reichlich that für Ueberraschung sorgen: Denn gestern regnet's, heute auch und sicher gleichfalls morgen. Besuche sieht man meist sehr gern, selbst wenn sie nicht geladen. Die Hausfrau macht für sie zurecht ganz schnell 'nen feinen Braten. Doch eine Ueberraschung ist's — vom Brot fällt gleich die Butter — Wenn sich ohn' Anmeldung stellt ein, die — liebe Schwiegermutter. Pumphase ist ein Kneipgenie, trinkt gern 'nen guten Tropfen. Er sitzt in seiner Wohnung, hört's an deren Thüre klopfen. Der Geldbrieffträger wird dies sein — Ach treten Sie nur näher! So ruft er, doch ist überrascht als kommt: ein Manichäer. — So könnt' von Ueberraschung ich noch Vieles hier erzählen. An Ueberraschung thut auch in der Politik nicht fehlen. Auf Dreyfus Freisprechung hat man gehofft in weiten Kreisen. Als Ueberraschung that jedoch das Urtheil sich erweisen. Und weit're Ueberraschung war's, wie es ward aufgenommen. Denn in Paris ist es nicht mal zu 'nem Skandal gekommen. Weltausstellung soll nächstes Jahr viel' Tausende anlocken. Durch Ueberraschungen kommt leicht das ganze Volk ins Stoden. Es wird die ganze Ausstellung sehr viel an Reiz verlieren. Denn viele Firmen wollen nicht dort Geld und Gut riskiren. So hat vermuthlich Frankreichs Volk zuletzt den größten Schaden. Weil fünf partei'sche Richter dort das Recht mit Füßen traten. — England und Transvaal liegen nun seit Wochen schon im Streite. Erst drohten sie mit Krieg und dann verständigten Noten beide. England bringt sein Dum-Dum-Geschloß, die Boeren zu besiegen. Doch eine Ueberraschung wärs, thät England Kluppe kriegen. — In deutschen Reiche werden nun in allernächsten Wochen die Parlamente tagen, wo oft wird sehr klug gesprochen. Für dieses Mal, das ist gewiß, wird's heiße Reden geben. Auch Ueberraschung können wir sehr leicht erleben. Im Reichstag ist's das Streitsgesetz, um was der Kampf wird toben. Die früher Gegner, werden's jetzt (als Ueberraschung) loben. Ganz ähnlich wird es aber auch im preuß'schen Landtag geben; Die Gegner der Canalvorlag' wird man verminder sehen. Doch jeder Volksvertreter muß als deutscher Mann, als freier, stets seiner Ueberzeugung treu abstimmen!

Schreiblmayer.

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, den 16. September, 1 Uhr Bestunde, Diaconus Schulze.

Sonntag, Dom XVI. post. Trin.

8 Uhr Beichte Diaconus Schulze.

1/2 9 „ Predigt (Apostelg. 16, 22—34) Oberpfarrer Prof. Kanig.

1/2 2 „ Kirchliche Unterredung mit der konfirmirten männlichen Jugend Diaconus Schulze.

8 „ Jünglings- und Männerverein.

An diesem Sonntag soll eine Collecte für den Bau einer Kirche in Brodau gesammelt werden.

Abchied.

Immer wehmüthvoller singt es, Immer sehnlichsvoller klingt es! In den Büschen, in den Zweigen, Böseln singt den Abschiedsreigen, Bald wird um die weißen Rosen Kalt und rauh der Herbstwind tosen.

Gras und Kräuter werden sterben Und die Blätter gelb sich färben; Dann sind wir, die Nimmermüden, Fern von euch, im sonn'gen Süden. Doch wenn wir auch von euch gehen, Singen wir: auf Wiedersehen!

hilfe... chenu... 1000... port-899... 00... W... ur... art... en... iller... rer... M. S... hen... artung ge... I... brauch- frei durch gem Zahn- Serberg... uelle... rauchel... anendau- nen. Ren- presiverte 10. Betma abwechsel 2; ausgedern anendau- gendau- nendau- lendes de- ommen... auch über ingabe der Broben... Donner- 7 Uhr auf Füßhut, denselben egen... chen. der Expe- Sie e che ut und haft so lau- ke lber t' Hand- m auf mer, chweine r. 159. 00 gten milch- Dresden, erte weiße wie gegen unreinigung- Löwenz



# Dresdner Nachrichten

Die

Gegründet 1856

erfreuen sich nach wie vor des Rufes, die

## bestunterrichtete Dresdner Tageszeitung

zu sein.

Die „Dresdner Nachrichten“ sind ein in jeder Beziehung unabhängiges Organ, dessen freimüthiges Urtheil durch keinerlei Verpflichtungen beschränkt ist. Dieselben sind einzig und allein von dem ernstlichen Streben geleitet, ihren ausgedehnten Leserkreis mit **größter Schnelligkeit und Zuverlässigkeit über alle Vorgänge im öffentlichen Leben** zu unterrichten, dieselben aus dem frischen Empfinden einer christlichen, vaterländischen, königstreuen Gesinnung heraus zu beurtheilen und täglich eine unterhaltende Lektüre zu bieten, die allen Volkskreisen mehr und mehr ein geistiges Bedürfnis wird. In dem Bewußtsein, frei von jedem engherzigen Partikularismus zu sein, setzen die „Dresdner Nachrichten“ aber einen Stolz darein, die Eigenart unseres lieben **Sachsenlandes** zu pflegen. Die „Dresdner Nachrichten“ sind ein Volksblatt im besten Sinne des Wortes, ein Charakter, dem sie das große Glück verdanken, wie kein anderes Blatt in allen Kreisen unseres engeren Vaterlandes verbreitet zu sein und in ganz Deutschland und dem Ausland als sächsische und deutsche Stimme gehört zu werden. Ueberall, wo Sachsen auf dem Erdball zerstreut leben, sind die „Dresdner Nachrichten“ bekannt.

Bei der Gediegenheit ihres Stoffes, und zwar in gedrängter aber erschöpfender Form, haben die „Dresdner Nachrichten“ einen so **wohlfeilen Abonnementspreis**, daß auch der weniger Bemittelte, dem an einer **wirklich guten täglichen Zeitungslektüre** gelegen, im Stande ist, dieses geistige Bedürfnis durch den regelmäßigen Bezug der „Dresdner Nachrichten“ zu befriedigen.

Für ihren **Depeschendienst** haben die „Dresdner Nachrichten“ von lange her, außer den üblichen Verbindungen mit den großen Depeschbureaus ein **eigenes Redaktionsbureau** in Berlin (Wilhelmstraße 91), in welchem von zwei ständigen Redakteuren eigene Parlamentsberichte verfaßt und alle über Berlin eingehenden Nachrichten vor ihrer Uebermittlung durch den Draht nach Dresden einer sorgfältigen Redigirung und Sichtung unterzogen werden. Zur Aufnahme der Drahtnachrichten in Dresden ist hier ein stenographisches Bureau organisiert. Durch diese Einrichtung wird unseren Lesern besonders gewährleistet, daß sie nur Nachrichten von wirklichem Interesse zu lesen bekommen, die in ihrer Gesamtheit weit vielseitiger sind als die anderer Blätter, welche diese Einrichtung nicht haben. Wichtige Nachrichten finden während des Druckes noch bis Morgens 2 Uhr Aufnahme, so daß die Leser der „Dresdner Nachrichten“ in Dresden **ebenso schnell und zuverlässig bedient werden wie die Leser Berliner Morgenblätter**.

Die **Montagsnummer** der „Dresdner Nachrichten“ gelangt trotz der bis Montag Morgen 6 Uhr sich erstreckenden absoluten Sonntagsruhe in Dresden bereits Morgens 9 Uhr zur Ausgabe, während die Leser in der Provinz bereits Mittags und in den ersten Nachmittagsstunden durch die Post in den Besitz derselben gelangen. Diese Montagsausgaben sind aber nicht mit den Montags-Morgennummern vieler anderer Blätter zu vergleichen, welche bereits in der vorangegangenen Woche hergestellt und Sammelfurien abgestandener Artikel und alter Anekdoten sind. Gerade mit diesen Montags-Morgennummern zeigen die „Dresdner Nachrichten“ ihre Leistungsfähigkeit als schnell unterrichtende Tageszeitung im glänzendsten Lichte. Alle bis Morgens 7 Uhr in Dresden eingehenden Nachrichten und Berichte finden in denselben noch Aufnahme.

In der wöchentlich drei Mal, an jedem Sonntag, Dienstag und Donnerstag, erscheinenden **Belletristischen Beilage**, in welcher die **besten Erzählungen und Romane deutscher und ausländischer Schriftsteller** zum Abdruck gelangen, erhalten unsere Leser in jedem Vierteljahr **drei bis vier complete Romane und Erzählungen** bester Autoren, die gesammelt eine werthvolle Bereicherung jeder Unterhaltungsbibliothek bieten. In dieser Beilage wird soeben, **Sonntag, den 24. September**, mit dem Abdruck des **neuesten, überhaupt noch nicht erschienenen Romans**:

### „Ein Gottesmann“ von Marie Bernhard

begonnen. Hieran schließt sich der Abdruck des **neuesten Romans**:

### „Philister über Dir“ von Georg Freiherrn v. Ompteda.

Alle zu Beginn des vierten Vierteljahrs neu hinzutretenden Vierteljahrs-Abonnenten erhalten die bereits im Druck erschienenen **Abchnitte des Romans** bei Einsendung der Postquittung von der Dresdner Geschäftsstelle **gratis nachgeliefert**.

Die **Humoristische Beilage** gewährt in ihrer reichen Ausstattung mit von vorzüglichen Künstlern geschaffenen originalen Bildern und in ihrer sorgfältigen typographischen Herstellung eine Beigabe, wie sie kostenlos von keiner anderen Tageszeitung mit gleichem Abonnementspreis geboten wird; sie ist daher nicht zu verwechseln mit schablonenhaft hergestellten humoristischen Beilagen, welche Duzenden von Zeitungen beiliegen.

Die „Dresdner Nachrichten“ erscheinen (mit Ausnahme der Montagsnummer) täglich in einer Stärke von 5 bis 16 vierseitigen Bogen oder **20 bis 64 Druckseiten!** Sie sind dank ihrer intensiven Verbreitung in den für alle Verhältnisse kaufkräftigen Volkskreisen ein

### —| Insertions-Organ ersten Ranges, |—

welches ungeachtet seiner großen Auflage unentwegt an seinem **billigen Inseratentarif** festhält.

Diesem reichen Inhalt bieten die „Dresdner Nachrichten“ für

### 2 Mark 75 Pf. vierteljährlich beim Bezug durch die Postanstalten,

bei denen möglichst bis zum **25. September** Bestellungen zu erfolgen haben.

Diejenigen **Postbezieher**, welche die **Bestellung** bei ihrer Postanstalt noch nicht erneuert haben, wollen dies **sofort bewirken**, damit am 1. Oktober in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

### Verlag der „Dresdner Nachrichten“.

Marienstraße 38.

### Beste aller 3 Mark-Lotterien \* Auf 10 Loose ein Gewinn!

Unter Hohem Protectorate Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Alfred v. Sachsen-Coburg-Gotha.

### Königsberger Geld-Lotterie

für Restaurirung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Franken).

80 000 Loose, 8000 Geldgewinne (ohne Abzug) von

## 150 000 M.

Hauptgewinne ev. Mark 75 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5000 etc.

Zwei Ziehungen am 7. October u. 14. Dezember 1899.

Für beide Ziehungen gültige Original-Loose à M. 3.30, Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfehlen

**Carl Heintze, General-Debit, Gotha.**

und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.

Loose werden auch unter Postnachnahme versandt.

Obige Loose sind zu haben bei **Carl Peschke, Pulsnitz.**

### Bullenverkauf.

Dienstag, den 19. September, nachm. 3 Uhr, soll in **Höckendorf** bei Königsbrück der **Gemeindebulle** verkauft werden.

Eine schön gelegene

### Stellmacherwerkstatt

ist zu verpachten.

Radeberg, Pirnaische Str. 14.

### Saat - Roggen,

Pirnaer, Probsteier, Zeeländer und Petkuser, I. und II. Nachsaat

hat am Lager

**Herm. Oschatz Nachf.,**  
am Bahnhof Bischheim.



### Lehrlings - Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Stuhlboerei** gründlich zu erlernen, kann sofort oder später in die Lehre treten bei **August Birnstein, Dhorn.**

### Arbeit

auf 30—48 Gänger zu vergeben.  
Pulsnitz M. S. **Otto Garten.**

### Gesucht!

### Leere Petroleum - Fässer!!

Zahle die höchsten Preise. Angebote mit Preisforderung an die Exped. d. Bl. unter **W. 85** erbeten.

### Bandstühle

mit schmaler und breiter Eintheilung werden angenommen.

**Raupach.**

### Eine Wiese

auf Friedersborfer Fluß zu verkaufen.  
Alles Nähere bei **Emil Gräfe, Oberlichtenau.**

### Der leidenden Menschheit

bin ich gern bereit, ein Getränk (weber Medicin noch Heilmittel) **unentgeltlich** namhaft zu machen, welches mich und viele Andere von langjährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. **Th. Dreyer, Hannover,**  
Haltenhoffstraße 3.

### Zahlungsbefehle

sind zu haben in der Buchdruckerei ds. Bl.

### Städtische Bauschule zu Glauchau i. S.

unter staatlicher Aufsicht.

4 Halbjahrsurse für Hochbau, sowie Eisenbahn-, Strassen-, Tief- und Wasserbau. Kursbeginn: den 16. Oktober.

**Schulgeld:** 100 Mark für den Halbjahrskursus; keine sonstigen Gebühren. — **Voranterricht** auf Wunsch: 20 M. — **Hospitiere:** wenigstens 50 M. für den Halbjahrskursus.

Anmeldungen sind zu richten „An den Stadtrath zu Glauchau“, von dem auch ausführliche Programme und weitere Mittheilungen zu erhalten sind, sowie Wohnun-gen und Pension nachgewiesen werden. **Brink, Bürgermeister.**

### Couverts

in allen Preislagen liefern prompt und billig

**E. L. Förster's Erben.**